

Externe Evaluation

Schule Berghof Wolhusen

März 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Berghof Wolhusen

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Schulhaus Berghof besuchen 260 Lernende von der 5. Klasse bis zur dritten Sekundarklasse den Unterricht. Diese werden von rund 40 Lehrpersonen unterrichtet. Die Sekundarschule wird auch von den Lernenden der Gemeinden Menznau, Werthenstein und Romoos besucht. Die Lernenden fühlen sich in ihren Klassen und in der Schulgemeinschaft wohl. Die Lehrpersonen begegnen den Lernenden wertschätzend und gestalten den Unterricht abwechslungsreich. Die Schulleitenden führen die Schule mit einem hohen Engagement. Die Erziehungsberechtigten sind insgesamt gut mit der Schule zufrieden und schätzen die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Ergänzend zum regulären Unterricht bestehen für die Lernenden verschiedene Angebote im Bereich der Individuellen Förderung. Die vier Elternräte unterstützen die Schulgemeinschaft in wertvoller Form.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulführung hat eine klare, zukunftsorientierte Vorstellung von Entwicklungszielen. Es gelingt ihr sehr gut, die Mitarbeitenden auf die Ziele zu vereinen. Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung ausserordentlich gut unterstützt. Mit klar geregelten Abläufen und Zuständigkeiten sichert die Schulleitung einen effizienten und reibungslosen Schulbetrieb. Die verschiedenen Förder- und Unterstützungsangebote sind gut aufeinander abgestimmt. Die Schulführung sichert einen gezielten und kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Erhobene Daten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzt sie konsequent als Steuerungswissen und leitet daraus relevante Massnahmen ab. Für Veränderungen im Umfeld der Schule zeigt die Schulführung eine hohe Sensibilität. Sie nimmt sie proaktiv und vorausschauend wahr. Entwicklungsprozesse richtet sie konsequent darauf aus. Die Lehrpersonen werden bewusst miteinbezogen. Der Austausch innerhalb der Schulführung erfolgt sehr zuverlässig und ist durch klar geregelte Informationsabläufe gesichert. Auch die schulinterne Information ist sehr gut organisiert und umgesetzt. Die Öffentlichkeit wird über verschiedene Kanäle informiert.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen orientieren sich an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis und entwickeln diese laufend weiter. Die Lernziele sind transparent und die Beurteilung nachvollziehbar. Gelegenheiten zur Selbstbeurteilung der Lernenden schaffen die Lehrpersonen teilweise und sie leiten sie zur Reflexion ihrer Arbeit an. Den Umgang mit Peer- und Fremdbeurteilungen ist punktuell erkennbar. Die Lernentwicklung der Lernenden dokumentieren die Lehrpersonen systematisch. Die Erziehungsberechtigten werden in angemessenem Mass über den Lernstand und das Verhalten der Lernenden informiert.

Unterricht entwickeln

Auf der Basis gemeinsamer Kriterien reflektieren die Lehrpersonen ihren Unterricht. Zudem holen sie Feedbacks bei Lernenden, Eltern, anderen Lehrpersonen sowie der Schulleitung ein und leiten daraus Massnahmen ab. Die Lehrpersonen nutzen Erkenntnisse aus Rückmeldungen und Reflexion. Darauf basierend entwickeln sie das gemeinsame Unterrichtsverständnis entlang der pädagogischen Ausrichtung der Schule weiter. Für die Professionalisierung ihres Handelns nutzen die Lehrpersonen Weiterbildungen sowie schulinterne und -externe Unterstützungsangebote. Ihre erweiterten Kompetenzen bringen sie gewinnbringend im Team ein.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Im Team besteht ein positives und motivierendes Klima. Die Lehrpersonen pflegen einen sehr wertschätzenden Umgang miteinander. Sie erfahren vielseitige Anerkennung und nehmen die Arbeitsbelastung insgesamt als erträglich wahr. Die Identifikation der Lehrpersonen mit den Zielen und Werten der Schule ist hoch. Sie engagieren sich in gemeinsamer Verantwortung für die Belange der Schule.

Kompetenzerwerb

Viele Hinweise sprechen dafür, dass die Lernenden die vorgesehenen Lernziele erreichen und unter Berücksichtigung ihrer Lernvoraussetzungen einen hohen individuellen Lernzuwachs erzielen. Die personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Lernenden scheinen aufgrund der Beobachtungen vor Ort sowie den Einschätzungen der befragten Personengruppen angemessen ausgebildet zu sein.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen die Arbeitsbelastung und den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit mit ähnlichen Werten ein wie bei der externen Evaluation von 2017/18. Die Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule und die Zufriedenheit mit der Schule insgesamt zeigen in der Befragung eine klare Tendenz nach oben.

Zufriedenheit der Lernenden

Viele Aspekte beurteilen die Lernenden ähnlich wie im Schuljahr 2017/18. Das Auskommen mit den anderen Lernenden schätzen sie erneut am höchsten ein. Demgegenüber vergeben sie zum Wohlbefinden an der Schule tendenziell eine tiefere Beurteilung.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten schätzen alle Aspekte auf vergleichbarem Niveau wie im Schuljahr 2017/18 ein. Die Beziehungen der Lernenden untereinander und das Auskommen mit den Lehrpersonen beurteilen sie erneut am höchsten.

2 Entwicklungsziel

Gemeinsame Grundlagen zur Selbstbeurteilung weiterentwickeln

Herleitung

An der Schule bestehen verschiedene Formen, mit denen die Lehrpersonen die Selbstbeurteilung sowie die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler fördern. Die Umsetzung erfolgt jedoch in unterschiedlicher Intensität und Konsequenz. Mit dem vorliegenden Ziel will die Schule das gemeinsame Verständnis im Bereich der Selbstbeurteilung weiterentwickeln, Abmachungen dazu definieren und zyklusspezifisch umsetzen.

Zielformulierung

Ab dem Schuljahr 2026/27 setzen die Lehrpersonen die Förderung der Selbstbeurteilung der Lernenden entlang vereinbarter Absprachen um.

Mögliches Vorgehen

- Mit Hilfe einer thematischen Auseinandersetzung im Lehrpersonenteam Sinn und Relevanz der Selbstbeurteilung in einem Lernprozess erarbeiten
- Anhand der Erkenntnisse verbindliche Meilensteine festlegen
- Innerhalb der Zyklen Umsetzungsformen erarbeiten und erproben
- Erfahrungen reflektieren und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen
- Zukünftige Handhabung verschriftlichen

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will mit einer fundierten Selbstbeurteilung die bewusste Reflexion von Lernprozessen der Lernenden unterstützen und damit die Differenzierung und Individualisierung des Lernens weiter vorantreiben.